

Parlamentarischer Vorstoss

2026/6493

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Hitzeschutzmassnahmen ergreifen: Wie steht es um den Ausbau der Photovoltaik an den kantonalen Schulen?
Urheber/in:	Jan Kirchmayr
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	27. August 2026
Dringlichkeit:	—

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch im Kanton Basel-Landschaft zunehmend spürbar. Hitzetage und Tropennächte nehmen zu und stellen auch in Schulhäusern eine wachsende Herausforderung dar. Ein wirksamer Hitzeschutz drängt sich auf.

Ein wirksamer Hitzeschutz umfasst verschiedene Massnahmen. Dazu gehören unter anderem eine gute Gebäudehülle, Beschattung, Begrünung, eine effiziente Lüftung und – wo passive Massnahmen nicht ausreichen – auch Kühlungsmöglichkeiten. Bereits heute werden bei kantonalen Neubauten Lüftungsanlagen mit Kühlfunktion vorgesehen, beispielsweise bei den Sekundarschulbauten in Pratteln, Muttenz und Allschwil.

Im Zusammenhang mit der Klimatisierung von Gebäuden wird regelmässig auf den zusätzlichen Strombedarf hingewiesen. Gleichzeitig verfügen zahlreiche kantonale Schulhausbauten über Dachflächen, die sich für die Produktion von Solarstrom eignen. Der Ausbau der Photovoltaik bietet die Möglichkeit, einen erheblichen Teil des zusätzlichen Strombedarfs zum richtigen Zeitpunkt lokal und erneuerbar zu decken.

Im Rahmen der Beratungen zum Ersatzneubau der Sekundarschule Allschwil wurde aufgezeigt, dass die geplante Photovoltaikanlage deutlich mehr Strom produziert, als für die Kühlung des Gebäudes benötigt wird. Gemäss [Kommissionsbericht](#) werden lediglich 24 Prozent der produzierten Solarenergie für die Klimatisierung eingesetzt. Der überwiegende Teil kann anderweitig genutzt oder ins Stromnetz eingespeist werden. Dieses Beispiel zeigt, dass Photovoltaik einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung von Schulgebäuden mit erneuerbarer Energie leisten kann.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Strategie verfolgt der Regierungsrat beim Ausbau der Photovoltaik auf den kantonalen Schulgebäuden (Sekundarschulen und Mittelschulen)?
 2. Wann wurde diese Strategie letztmals überprüft beziehungsweise aktualisiert? Welche Anpassungen wurden dabei vorgenommen?
-

3. Welche kantonalen Schulgebäude sind heute bereits ganz oder teilweise mit Photovoltaikanlagen zur Stromproduktion ausgerüstet?
4. Welche kantonalen Schulgebäude sollen
 - a. innerhalb der nächsten fünf Jahre,
 - b. innerhalb von fünf bis zehn Jahren und
 - c. zu einem noch späteren Zeitpunktmit Photovoltaikanlagen ausgerüstet werden?
5. Bei welchen kantonalen Schulgebäuden ist nach heutigem Kenntnisstand kein Ausbau der Photovoltaik vorgesehen und aus welchen Gründen?
6. Wie hoch schätzt der Regierungsrat das technisch nutzbare Photovoltaikpotenzial auf den kantonalen Schulgebäuden ein und welcher Anteil dieses Potenzials wird heute bereits genutzt?
7. Welche wesentlichen Hindernisse bestehen aus Sicht des Regierungsrates für einen rascheren Ausbau der Photovoltaik auf den kantonalen Schulgebäuden?
8. Ist der Regierungsrat bereit, den Ausbau der Photovoltaik auf kantonalen Schulgebäuden dort zu beschleunigen, wo damit ein Beitrag zum Hitzeschutz sowie zur Versorgung der Gebäude mit erneuerbarem Strom geleistet werden kann?
9. Plant der Kanton den Einbau von Batterien in Schulgebäuden zur effizienten Nutzung des Überschussstroms im Tages- bzw. Nachtverlauf? Welche Beträge sind konkret für intelligente Steuerungen und Batterien in den Budgets vorgesehen?